

Neustadt-Projekt

Jahresbericht 2012

Schriftenreihe Nr. 27

- Herausgeber:** ARBEIT & LEBEN gGmbH
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz
Tel.: (0 61 31) 140 86-0
Fax: (0 61 31) 140 86-40
E-Mail: info@arbeit-und-leben.de
Internet: www.arbeit-und-leben.de
- Text und Redaktion:** Doris Hormel, Luciano Becht, Corinne Hunou, Sibel Soyer
- verantwortlich:** Gabriele Schneidewind (Geschäftsführerin)
- erschienen:** April 2013



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

Stadt Mainz

Inhalt

Vorwort	3
1 Projektstruktur und Projektleitung	4
2 Angebotsstruktur	7
3 Teilnehmer/innenstatistik	11
4 Angebotsübersicht	11
5 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	12
5.1 KINDER-ELTERN-ANGEBOT (KEA)	13
5.2 JUNGENGRUPPE	14
5.3 MÄDCHENGRUPPE	15
5.4 ANGBOT IN DER GANZTAGSSCHULE – TANZEN UND GESELLSCHAFTSSPIELE	16
5.5 GOAL – GEMEINSAM ORGANISIEREN WIR AUSBILDUNG UND LERNEN	17
6 Arbeit mit Erwachsenen	19
6.1 FRAUMENTREFF	19
6.2 KINDERBETREUUNG	20
6.3 INTEGRATIONSKURSE	20
6.4 STARK DURCH BEWEGUNG – SPORT UND GESUNDHEIT FÜR AKTIVE FRAUEN	22
6.5 FIT – FIT FÜR DEN BERUF	23

Vorwort

Mit dem nun vorliegenden Jahresbericht geben wir einen Überblick über zahlreiche Aktivitäten und Bildungsangebote im Kontext unserer stadtteilbezogenen Integrationsarbeit. Unsere Integrationsangebote sind stets davon geprägt, sich an den Bedarfen der Zielgruppe der Migrant/innen auszurichten und somit zu einem gelingenden Integrationsprozess dieser Menschen in der städtischen Landschaft von Mainz beizutragen. Schlüsselinstrumente hierbei sind einerseits Bildungsangebote, die sich an den Themen Arbeit, Schule und Gesundheit orientieren. Gleichzeitig gehen wir von einem ganzheitlichen und wertschätzenden Ansatz aus. Hierbei kommen unsere Grundwerte Klarheit, Offenheit, Professionalität und Authentizität zum Tragen.

Das zurückliegende Jahr hat einige Neuerungen mit sich gebracht. Unser Goal-Projekt, in dem wir Jugendliche bei der Suche nach Ausbildungsplätzen unterstützt haben, ist zum Herbst ausgelaufen. In den drei Projektjahren konnten durch unsere Unterstützung zahlreiche Jugendliche ihren Weg in Ausbildung und Beruf finden. Hier ist insbesondere die sehr vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner INBI – Institut für Bildung und Integration und die Zusammenarbeit mit Mainzer (Berufs-)Schulen und Betrieben hervorzuheben.

Das Projekt Fit – Fit für den Beruf, in Zusammenarbeit mit dem Mainzer Jobcenter, hat einen enormen Zuspruch erhalten und wird ab 2013 von bisher zwei auf vier Intensivkurse pro Jahr aufgestockt werden. Im vorliegenden Bericht können Sie nachvollziehen, wie unterstützend sich dieses Angebot für einwandernde Fachkräfte auswirkt.

Auch ist es uns wieder möglich, einmal wöchentlich den offenen Fußballtreff auf dem Goethesportplatz anzubieten. Ein Angebot, das von Beginn an regen Zulauf durch Jungen und Mädchen aus dem Stadtteil erhalten hat und das aus unserer Sicht eine zentrale niedrigschwellige Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen ist.

Neu ist auch, dass wir uns im vergangenen Jahr wieder inhaltlich an der Veranstaltungsreihe der Interkulturellen Woche beteiligen konnten. Hier haben wir den deutschen Spielfilm „Almanya – Willkommen in Deutschland“ zur Aufführung gebracht, der auf reges Publikumsinteresse stieß. Auch die Nachfrage seitens kulturschaffender Gruppen, die Räume suchen, hat zugenommen. Bereits jetzt beherbergen wir viele solcher Initiativen und Vereine in unseren Räumlichkeiten. Andere müssen wir vertrösten und auf die Warteliste setzen.

Wir begrüßen in unserem hauptamtlichen Team unsere neue Kollegin Svenja Bergemann, die ab Januar 2013 die Bereiche Frauentreff und Integrationskurse verantworten wird. Sibel Soyer hat ein neues Tätigkeitsfeld im Bereich Migration von ARBEIT & LEBEN übernommen.

Im kommenden Jahr begeht das Neustadt-Projekt sein dreißigjähriges Jubiläum. Drei Dekaden, in denen wir mit unseren Angeboten zahlreiche Menschen – vom Kleinkind bis zu Senior/innen - unterstützen und fördern konnten. Und auch unser Träger – ARBEIT & LEBEN gGmbH – begeht ein Jubiläum: vierzig Jahre der gelingenden und innovativen Bildungs- und Integrationsarbeit verbunden mit 20 Jahren Projektarbeit im Konversionsbereich. Dass diese Erfolgsgeschichte(n) möglich waren und sich fortsetzen werden ist in ganz erheblichem Maße all denjenigen zu verdanken, die sich haupt- und nebenamtlich in die Arbeit einbringen. Und dies immer im Sinne der Menschen, die unsere Angebote wahr- und annehmen.

Aber auch unseren zahlreichen Förderern und Kooperationspartner/innen gilt natürlich ein ganz besonderer Dank. Denn ohne deren tat- und finanzkräftige Unterstützung wäre vieles nicht umsetzbar. Insbesondere die Stadt Mainz, das Land Rheinland-Pfalz, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Europäische Sozialfonds, aber auch unsere zahlreichen Kooperationspartner/innen wie Mainzer Kindertagesstätten, das Mainzer Jobcenter, die Goethegrundschule in der Mainzer Neustadt, die weiterführenden Schulen und Berufsschulen, Jugendzentren, das Quartiersmanagement, das Mainzer Büro für Migration und Integration, INBI und viele andere mehr haben sich in den vergangenen Jahren als verlässliche Partner/innen und Unterstützer/innen erwiesen.

1 Projektstruktur und Projektleitung

Personal

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen:

Doris Hormel:	Projektleitung
Luciano Becht:	Kinder- und Jugendbereich, Elternbildung, Übergang Schule Beruf, Praxisanleitung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
Corinne Hunou:	Integrations- und Alphabetisierungskurse, berufsbezogene Sprachförderung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
Sibel Soyer:	Arbeit mit Frauen, Übergang Schule Beruf, berufsbezogene Sprachförderung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Nebenamtliche Mitarbeiter/innen:

Darüber hinaus sind 26 nebenamtliche Mitarbeiter/innen in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig.

Das nebenamtliche Team setzt sich aus Kollegen/innen mit unterschiedlichen (beruflichen) Qualifikationen und verschiedenen Herkunftsländern zusammen (Deutschland, Frankreich, Marokko, Irak, Iran, Pakistan, Polen und Türkei).

Aktivitäten 2012

- 11. Januar: Interne Fortbildung für die nebenamtlichen Mitarbeiter/innen zum Thema Kommunikation (Dialogmuseum Frankfurt)
- Informationsabend zum Thema „Soziale Netzwerke“ für Mitarbeiter/innen und thematisch Interessierte am 27. Februar
- Informationsstand zum Thema Ausbildung und Beruf auf der Bildungsmesse Mainz-Lerchenberg am 09. März
- Informationsveranstaltung am 02. Mai mit dem Titel „Demenz und Alzheimer: Symptome und Heilung?“
- Fachaustausch mit der Fachleiterin der Abteilung für Integration und Migration des MIFKJF Frau Prof. Dr. Karin Weiss am 15. August
- 23. August: hauptamtliche Teilnahme am Alphanetzwerk für Mainz
- Interne Fortbildung für haupt- und nebenamtliches Personal zu aktuellen Formen von Rechtsextremismus am 27. August
- 07. September: Teilnahme von hauptamtlicher Seite am Weltalphatag in Berlin
- 09. September: Informationsstand anlässlich der Eröffnung der Interkulturellen Woche Mainz auf dem Domplatz
- Filmabend und anschließende Diskussion im Rahmen der Interkulturellen Woche: „Almanya – Willkommen in Deutschland“ am 13. September
- Am 22. September eine interne Fortbildung für alle Mitarbeiter/innen zum Thema „Rassismus und Umgang mit Konflikten in der pädagogischen Arbeit“ in Zusammenarbeit mit dem Anne-Frank-Jugendbegegnungszentrum Frankfurt
- Abschlussveranstaltung des GOAL-Projektes mit Kooperationspartner/innen aus Schulen, Betrieben, Institutionen am 22. Oktober

- 14. November: Informationsabend für Eltern zu Erziehungshilfen
- 30. November bis 02. Dezember: Wochenendseminar für den Frauentreff mit dem Titel: „Muss es sein oder kann es auch? Erkennen von / Umgang mit Zwanghaftigkeit“

Förderverein

Der Förderverein leistet ideelle und finanzielle Unterstützung und Lobbyarbeit für die Aktivitäten des Neustadt-Projektes. So hat der Förderverein für das Jahr 2012 unter anderem die Umsetzung eines Wochenendseminars für unseren Frauentreff finanziell unterstützt. Herzlichen Dank dafür!

Finanzen

Die finanziellen, ideellen und politischen Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Angebote sind:

- Stadt Mainz
- Beauftragter des Landes für Migration und Integration beim Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
- Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
- Europäischer Sozialfonds
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Jobcenter Mainz
- Förderverein Neustadt-Projekt

Gremientätigkeit

Als Projektverantwortliche arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

- Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit – Städtischer Zusammenschluss aller Gemeinweseneinrichtungen in Mainz
- Arbeitsgruppe Jugend – Arbeitsgruppe sozialer Einrichtungen der Mainzer Neustadt mit dem Schwerpunkt Jugend
- Arbeitsgruppe Multikulturalismus – Arbeitsgruppe aller Mainzer Einrichtungen im Kontext Migration und Integration
- Elternnetzwerk – Zusammenschluss aller Institutionen / Träger in der Arbeit der kindlichen Frühförderung / Grundschule in Mainz
- Gesundheitsteams vor Ort – Kooperation von Trägern, die niedrigschwellige Gesundheitsangebote umsetzen
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz – Vernetzungsgremium der Nichtregierungsorganisationen im Integrationsbereich in RLP
- Landesbeirat für Migration und Integration – zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration
- Netzwerk Integration – Zusammenschluss der Mainzer Integrationskursträger und Migrationsberatungsstellen unter Koordinierung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- Neustadtgruppe – Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt
- Neustadtrat – Zentrales Organ zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt für die Mainzer Neustadt

Perspektiven

Wie in den Jahren zuvor sind die Kernangebote des Neustadt-Projektes weiterhin intensiv nachgefragt. Hierzu gehören neben dem Kinder-Eltern-Angebot (Hausaufgabenbetreuung, pädagogische Förderung, Elternberatung, Fachaustausch mit Lehrer/innen), die Jungen- und Mädchengruppe, der Frauentreff samt Kinderbetreuung sowie neuerdings wieder der offene Fußballtreff. An die Kernangebote angeschlossen sind die Aktivitäten in der Goethegrundschule, in der wir seit geraumer Zeit Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationsförderung sowie verschiedene Angebote im Bereich der Ganztagschule anbieten. Auch diese Angebote gehören mittlerweile zum festen Repertoire unserer Einrichtung. Hierüber hinaus bieten wir seit Jahren kontinuierlich Integrationskurse für Migrantinnen - einschließlich Kinderbetreuung - an. Hier hat sich die Kursstruktur verdichtet und wir bieten Kurse nun mehrmals in der Woche an.

Das jugendspezifische Projekt ‚GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen‘ ist zum Herbst 2012 beendet worden. Hier konnten wir viele Jugendliche in Ausbildung verbringen und haben die Erfahrung gemacht, dass es häufig nicht nur Lern- und Verhaltensdefizite sind, die es ihnen erschweren, einen Ausbildungsplatz zu finden. Es kommen immer wieder auch psychische und somatische Einschränkungen hinzu. Für die Elternhäuser wie auch die ausbildenden Betriebe sind Projekte wie GOAL eine große Hilfe. In zahlreichen Fällen wurde deutlich, dass auch die kleineren ausbildenden Betriebe eine externe Unterstützung benötigen, da sie häufig nicht über die (Zeit)Kapazitäten verfügen, um die Jugendlichen so intensiv wie nötig zu betreuen.

Das in Kooperation mit dem Mainzer Jobcenter angebotene Projekt ‚Fit – Fit für den Beruf‘ für arbeitslose Migrant/innen mit im Ausland erworbenen Berufs- und Hochschulabschlüssen werden wir in 2013 ausbauen können. Statt wie bisher zwei Intensivkurse pro Jahr werden wir vier Kurse anbieten. Auch das Angebot *Sport und Gesundheit für aktive Migrantinnen* werden wir auf Grund der großen Nachfrage fortsetzen. Hierbei handelt es sich mittlerweile um ein Angebot, das von einer gemischten Gruppe von Migrantinnen wie auch deutschstämmigen Frauen angenommen wird.

Allen Angeboten ist gemein, dass wir einen erhöhten Bedarf an Beratung der Teilnehmer/innen feststellen können. Seien es Eltern, die Nachfragen zur komplexen Bildungslandschaft haben, seien es Teilnehmer/innen aus den einzelnen Angeboten, die Beratungsansprüche formulieren, die über den Lernkontext hinausgehen. Allein in oben aufgeführten Bereichen waren dies über zweihundert Beratungen in 2012. Hierin sind Beratungen über Telefon und Publikumsverkehr nicht inbegriffen. Themen der Beratungsanfragen sind unter anderen: Finanznöte, Wohnungssuche, Arbeitsplatzsuche / Arbeitslosigkeit, familiäre Probleme.

Auch der Bedarf an Räumen für Kulturgruppen ist ungebrochen.

Wir freuen uns sehr berichten zu können, dass einige unserer Teilnehmer/innen durch die Teilnahme an unseren Angeboten den Weg in höhere weiterführende Schulen wie Gymnasium / IGS, in Ausbildung und Beruf finden.

Personell wird es auf hauptamtlicher Seite einen Wechsel geben. Unsere langjährige Kollegin Sibel Soyer, die seit fast fünfzehn Jahren dem Neustadt-Projekt verbunden ist, wird in einen anderen Bereich der Abteilung Migration wechseln. Wir begrüßen ab 2013 ihre Nachfolgerin Svenja Bergemann, die ihre Arbeitsbereiche übernehmen wird.

2 Angebotsstruktur

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen		
Angebot / Zielgruppe	Struktur und Zielsetzung	Team
<p>Kinder-Eltern-Angebot (KEA)</p> <p>Schüler/innen der ersten bis achten Klasse (zumeist mit Migrationshintergrund) aus der Mainzer Neustadt</p>	<p>Neben klassischer Hausaufgabenbetreuung erarbeiten die Gruppenleiter/innen für den Nachmittagsbereich im Anschluss an die Hausaufgabenbetreuung folgende Bereiche:</p> <p>Konzeptionelles Arbeiten, Hausaufgabenbetreuung (Förderunterricht), spontanes Angebot. Im Rahmen des konzeptionellen Arbeitens wird ein pädagogisches Ziel mit einer Aktivität außerhalb des freizeitpädagogischen Programms entwickelt und verfolgt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung im Sozialisationsprozess • Stabilisierung beim Hineinwachsen in das deutsche Schulsystem • Nachhaltige Förderung und Entwicklung von kognitiven und kreativen Ressourcen • Stärkung des sozialen Verhaltens • Förderung der motorischen Entwicklung • Förderung der sprachlichen Kompetenzen • Unterstützung der Eltern bei Erziehungsfragen (Einzelgespräche und thematische Elternabende, beispielsweise Neue Medien, Erziehungsfragen, Bildungs- und Teilhabepaket) • Austausch mit Lehrerinnen, Lehrern und Schulleitung 	<p>Im interkulturell besetzten Team arbeiten acht Studierende als Honorarkräfte. Ihre multidisziplinären und interkulturellen Ressourcen und Sprachkenntnisse (Deutsch, Persisch, Türkisch, Marokkanisch, Pakistanisch) fließen u.a. in die regelmäßigen Teamsitzungen ein.</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>Jungengruppe</p> <p>Jungen zwischen zwölf und fünfzehn Jahren</p>	<p>Die Jungengruppe ist ein offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit. Die Gruppe trifft sich einmal die Woche. Die Schwerpunkte der Aktivitäten liegen im Bereich des Erlernens sozialer Kompetenzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensverhältnisse aufbauen • Gewaltfreie Konfliktlösung • Peer Group als soziales Lernfeld • Kreative Freizeitgestaltung • Eigenverantwortliches Verhalten 	<p>Durchgeführt wird das Angebot der Jungengruppe von zwei Studierenden der Sportwissenschaften und der Rechtswissenschaften marokkanischer und türkischer Herkunft.</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>Mädchengruppe</p>	<p>Die Mädchengruppe ist ein offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit (für Mädchen ab der 2. Klasse) und findet dienstags für zwei Stunden in den Räumen des Neustadt-Projektes statt.</p>	<p>Geleitet wird die interkulturelle Mädchengruppe von einer Studentin der Sozialarbeit und einer Lehramtsstudentin</p>

<p>Mädchen zwischen neun und dreizehn Jahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Raum zur Identitätsbildung • Reflexion und Beratung bei mädchen- und entwicklungspezifischen Themen / Prävention • Ermöglichung Mädchenspezifischer Bildungsprozesse • Kreativität und Ressourcen fördern • Üben sozialer Kompetenzen • Sensibilisierung für einen reflektierten Umgang mit Anderen, Sozialen Netzwerken, Umwelt 	<p>(beide deutscher Herkunft).</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>Lernergänzendes Angebot für Kinder an der Grundschule</p> <p>Grundschüler/innen der ersten bis vierten Klasse</p>	<p>Dreimal pro Woche – jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr – werden Schüler/innen der Goethegrundschule bei ihren Hausaufgaben betreut und Leseübungen zur Vertiefung der Deutschkenntnisse durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Kinder bei den Hausaufgaben • Förderung der Kinder im Sprachbereich 	<p>Dieses Angebot wird von drei Studierenden der Sozialarbeit, Lehramt und Informatik (deutsche Herkunft) durchgeführt.</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>AG Tanz & AG Gesellschaftsspiele an der Ganztags-schule Goethegrundschule</p> <p>Grundschüler/innen der dritten und vierten Klasse</p>	<p>Die Angebote finden Montag bzw. Mittwoch von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr an der Goethegrundschule statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einüben von Sozialverhalten und Regeln mittels Sport • Körperlicher Ausgleich zu schulischem Lernen • Abbau von Aggressionen • Spielerische und kreative Förderung der Selbstständigkeit • Anregung der Fantasie 	<p>Durchgeführt wird das Angebot von einer Studentin der Sozialarbeit und einer Oberstufenschülerin (iranische Herkunft).</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>GOAL - Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen</p> <p>Jugendliche und junge Erwachsene zwischen fünfzehn und fünfundzwanzig Jahre</p>	<p>Dieses Projekt wird seit dem Frühjahr 2009 in Kooperation mit INBI (Institut zur Förderung von Bildung und Integration) durchgeführt. Es dient dazu, Jugendliche und junge Erwachsene beim Übergang von der Schule ins Berufsleben zu unterstützen, ihre Ausbildungsfähigkeit zu verbessern und diese in eine Ausbildung zu vermitteln.</p> <p>Es gibt zwei Gruppen, zum einen Schüler/innen und zum anderen Jugendliche, die sich nicht mehr im schulischen Kontext befinden.</p> <p>Die Gruppe der Nicht-Schüler/innen wird an 4 Tagen in der Woche von 8.30-12.30 Uhr unterrichtet. Montags und mittwochs findet der Unterricht im Neustadtprojekt statt, dienstags und donnerstags bei INBI. Desweiteren absolvieren die TN parallel zum Unterricht</p>	<p>Das Angebot wird von mehreren nebenamtlichen Mitarbeiter/innen (deutscher und irakischer Herkunft) durchgeführt, die sich im Studium der Erziehungs- und Geisteswissenschaften befinden</p>

	<p>Betriebspraktika in mehrwöchigen Blockeinheiten. Schulische Kooperationspartner sind die Schillerschule (Realschule Plus), die Anne-Frank-Realschule Plus (Klassen 9 bzw. 10), die Berufsbildende Sophie-Scholl-Schule und andere Berufsschulen. Im wöchentlichen Wechsel wird jeweils eine Schulklasse des Jahrgangs von uns bzw. von INBI unterrichtet.</p> <p>Weitere Schwerpunkte des Projektes sind die Elternarbeit im Rahmen von Einzelgesprächen und Elternabenden sowie die Einbindung erlebnispädagogischer Elemente zur Förderung sozialer Kompetenzen.</p>	<p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer und Luciano Becht geleitet</p>
<p>Offener Fußballtreff auf dem Goethesportplatz</p> <p>Kinder und Jugendliche zwischen zehn und vierzehn Jahre</p>	<p>Das offene Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche der Mainzer Neustadt und steht allen Interessierten offen zur Verfügung. Durch das Fußballspiel erlernen die Kinder und Jugendlichen Regeln im Spiel und im Umgang miteinander. Hierdurch werden Sozialverhalten und die Zusammenarbeit in der Gruppe trainiert.</p>	<p>Das Angebot wird von einem Studenten türkischer Herkunft durchgeführt.</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>

Arbeit mit Erwachsenen		
Angebot / Zielgruppe	Struktur und Zielsetzung	Team
<p>Frauentreff</p> <p>Frauen türkischer und kurdischer Herkunft</p>	<p>Wöchentliches Angebot, in dessen Rahmen sich die Teilnehmerinnen unter fachlicher Anleitung fortbilden, Exkursionen machen, Fachreferent/innen einladen etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in der deutschen Gesellschaft, Infrastruktur und im Stadtteil besser auskennen, sich artikulieren und behaupten können • Inanspruchnahme frauenspezifischer Themen in geschütztem Rahmen • eigene Rechte kennen und sich dafür einsetzen • Abbau von Hemmschwellen bei der Inanspruchnahme psychosozialer Angebote • Austausch zwischen Angehörigen von verschiedenen Kulturen und Religionen fördern • Förderung der Selbständigkeit 	<p>Zwei Mitarbeiterinnen türkischer Herkunft (eine Studentin der Sozialpädagogik und eine Erzieherin in Ausbildung) stellen das Team im Frauentreff</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut</p>
<p>Frauentreff – Kinderbetreuung</p> <p>Kinder türkischer und kurdischer Herkunft ab fünf Jahren</p>	<p>Parallel zum Frauentreff stattfindende Kinderbetreuung, um den Frauen die Teilnahme an den Treffen zu ermöglichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entlastung der teilnehmenden Frauen im Frauentreff durch Betreuung der Kinder • Stärkung und z.T. frühe Förderung der Kinder auf spielerischer Basis • Förderung des angemessenen Umgangs mit der eigenen Kultur und Sprache 	<p>Zwei Mitarbeiterinnen türkischer Herkunft sind im Team der Kinderbetreuung tätig und führen das Angebot durch</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut</p>

<p>Integrationskurse (einschließlich Alphabetisierungskurse) für Frauen mit Kinderbetreuung</p> <p>Migrantinnen, insbesondere Mütter und Hausfrauen sowie Säuglinge und Kleinkinder</p>	<p>Standardangebot unserer Einrichtung, um Frauen die erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten zur Integration in Deutschland zu vermitteln. Die Kursinhalte orientieren sich an den curricularen Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge – BAMF. Die Kurse finden i.d.R. 2-4 Mal pro Woche in den Vormittagsstunden statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Schritte in die Unabhängigkeit wagen • Erlernen deutscher Sprachkenntnisse • Förderung der sozialen Kompetenzen • Kennenlernen der für Migranten/innen wichtigen Institutionen • Kennenlernen der lokalen Infrastruktur 	<p>Drei qualifizierte Mitarbeiterinnen deutscher und türkischer Herkunft sind als Kursleiterinnen tätig</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Corinne Hunou betreut</p>
<p>Stark durch Bewegung – Sport und Gesundheit für aktive Frauen</p> <p>Frauen mit deutschem und migrantischem Hintergrund</p>	<p>Dank der jahrelangen finanziellen Unterstützung und der aktiven Bereitschaft unserer Teilnehmerinnen hat sich unser Sportprojekt gefestigt. Die regelmäßige Teilnahme der Frauen unterschiedlicher Altersgruppen zeigt uns, dass hierfür ein enormer Bedarf besteht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstwerdung des eigenen Körpers • Sportliche Betätigung • Gesundheitsprophylaxe <p>Das Angebot wird durch regelmäßige muttersprachliche Informationsveranstaltungen zum Thema „Frauen und Gesundheit“ begleitet.</p>	<p>Durchführung des Angebotes durch eine Mitarbeiterin deutscher Herkunft</p> <p>Die hauptamtliche Leitung liegt bei Sibel Soyer</p>
<p>FIT – Fit für den Beruf</p> <p>Arbeitssuchende Migrantinnen und Migranten aus Mainz</p>	<p>Ein Angebot für arbeitssuchende Migranten/innen mit ausländischen Abschlüssen zur Vertiefung vorhandener Kenntnisse und Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsbezogener Deutschunterricht • Fachunterricht Mathematik und EDV • Berufsorientierung und Berufskunde • Bewerbungstraining • Betriebsbesichtigungen und Praktika 	<p>Durchführung des Angebotes durch vier deutsch- und türkischstämmige Mitarbeiter/innen</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Corinne Hunou und Sibel Soyer betreut</p>

3 Teilnehmer/innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
Kinder & Jugendliche			
Kinder-Eltern-Angebot /KEA - 4 x pro Woche -	24 Kinder und Jugendliche	6 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Marokko, Pakistan und Türkei
Jungengruppe - wöchentlich -	5 Jugendliche	12 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland und Türkei
Mädchengruppe - wöchentlich -	8 Kinder und Jugendliche	9– 14 Jahre	Afghanistan und Türkei
AG „Gesellschaftsspiele“ und Tanz Goethegrundschule - wöchentlich -	41 Kinder	7 – 10 Jahre	Deutschland, Italien, Marokko, Thailand, Türkei
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining für Grundschüler/innen - 3 x pro Woche -	81 Kinder	6 – 10 Jahre	Afghanistan, Bosnien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Marokko, Pakistan, Türkei
GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen	70 Jugendliche	14 – 25 Jahre	Deutschland, Griechenland, Irak, Italien, Kroatien, Litauen, Marokko, Portugal, Serbien, Türkei
Offener Fußballtreff - wöchentlich -	10 Kinder	10 – 14 Jahre	Deutschland, Türkei, Afghanistan
Gesamtzahl TN Kinder und Jugendliche	205		
Erwachsene			
Frauentreff - wöchentlich -	25 – 45 Frauen	30 – 70 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Frauentreff – Kinderbetreuung - wöchentlich -	8 Kinder	1 – 13 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Integrationskurse (einschließlich Alphabetisierungskurse in deutscher Sprache) mit Kinderbetreuung - jeweils 2 bis 4 x pro Woche -	263 Teilnehmende sowie 25 Kinder	25 – 60 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis 6 Jahre	Afghanistan, Brasilien, Bulgarien, Ghana, Irak, Italien, Japan, Kosovo, Libanon, Marokko, Nigeria, Polen, Portugal, Russland, Senegal, Serbien, Türkei, Vietnam
Stark durch Bewegung – Sport und Gesundheit für aktive Frauen	16 Frauen und 4 Kinder	28 – 67 Jahre	Afghanistan, Deutschland und der Türkei
FIT – Fit für den Beruf Modul I und Modul II	44 Männer und Frauen	22 – 62 Jahre	Afghanistan, Aserbaidschan, Bangladesch, Eritrea, dem Irak, dem Iran, Jordanien, Kasachstan, Kolumbien, Mazedonien, Marokko, Nigeria, Polen, Russland, Türkei, Usbekistan, Ukraine
Gesamt TN Erwachsene	348 - 368		
Gesamt TN Kinder	37		
Teilnehmende Gesamt	590 - 610		

4 Angebotsübersicht

	Vormittag zwischen 8.30 Uhr und 12.00 Uhr	Nachmittag zwischen 12.00 Uhr und 17.00 Uhr	Abend ab 17.00 Uhr
Montag	Integrationskurse einschl. Kinderbetreuung Übergang Schule Beruf: GOAL FIT – Fit für den Beruf	Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining Ganztagsschulangebot Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse	Alphabetisierungskurs einschl. Kinderbetreuung
Dienstag	Integrationskurse einschl. Kinderbetreuung Alphabetisierungskurs einschl. Kinderbetreuung FIT – Fit für den Beruf	Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse Stark durch Bewegung – Sport und Gesundheit für aktive Frauen einschl. Kinderbetreuung	Mädchengruppe Theatergruppe Schauspiellabor
Mittwoch	Integrationskurse einschl. Kinderbetreuung Übergang Schule Beruf: GOAL FIT – Fit für den Beruf	Frauengruppe einschl. Kinderbetreuung Ganztagsschulangebot	Alphabetisierungskurs einschl. Kinderbetreuung Iranischer Elternverein
Donnerstag	Integrationskurse einschl. Kinderbetreuung Alphabetisierungskurs einschl. Kinderbetreuung FIT – Fit für den Beruf	Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse	Sazgruppe
Freitag	Integrationskurse einschl. Kinderbetreuung Alphabetisierungskurs einschl. Kinderbetreuung	Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse	Jungengruppe Iranische Demokratieinitiative
Samstag	Albanische Lerngruppe für Schüler/innen und Eltern	Irakischer Kulturverein	Iranischer Verein SINA Gruppe Mainzer Iraner/innen Iranische Gesellschaft für Vielfalt und Integration
Sonntag	Frauen singen Lieder – Musikgruppe	Dersimer Gemeinde	Deutsch-Äthiopische Freundschaftsgesellschaft Sazgruppe

5 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

5.1 Kinder-Eltern-Angebot (KEA)

In diesem Angebot werden Kinder und Jugendliche von der ersten bis achten Schulklasse betreut. Zuständig für das Kinder-Eltern-Angebot (KEA) sind acht Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterschiedlicher Herkunft, die intensiv und kontinuierlich mit den pädagogisch Hauptamtlichen des Neustadt-Projektes in fachlichem Austausch stehen.

In der täglichen Arbeit liegt der Fokus in der ersten Stunde auf den Hausaufgaben und in der zweiten Stunde auf der pädagogischen Förderung der Teilnehmer/innen. Dazu finden diverse Freizeitangebote statt, um die Kinder/Jugendlichen nicht nur in ihren schulischen Leistungen zu fördern, sondern auch in ihren sozialen Kompetenzen. Zusätzlich wird ein großer Schwerpunkt auch auf den regelmäßigen Austausch mit den Eltern gelegt. Hierdurch wird – mittels Einzelgesprächen und regelmäßigen Elternabenden – gewährleistet, dass die Eltern in die Entwicklungsprozesse ihrer Kinder mit einbezogen werden. Parallel zu dem Betreuungsangebot in unserer Einrichtung führen wir auch an der Goethegrundschule eine Hausaufgabenbetreuung durch. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Betreuung der Schüler/innen der ersten bis vierten Klasse bei den Hausaufgaben und der punktuellen Förderung der Sprachkenntnisse.

Pädagogische Einschätzung

Mit Beginn des neuen Schuljahres hat es in der KEA einen großen Umbruch gegeben. Es kamen viele neue Kinder hinzu während die Ältesten mit dem Erreichen der neunten Klasse die Gruppe verließen. Dieser Umbruch konnte gut bewältigt werden und die neuen Kinder in die bestehenden Schülergruppen integriert werden. Bei den Schüler/innen ist eine nachhaltige Stabilisierung der schulischen Leistungen und des Sozialverhaltens zu beobachten. Es konnten große Fortschritte erzielt werden durch die regelmäßige Begleitung des Lernprozesses, sodass ein großer Teil der Jahrgangsstufe vier den Sprung von der Grundschule auf das Gymnasium bzw. auf die Realschule bewältigen konnte. Die aktive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Freizeitgestaltung wurde beständig gefördert und intensiviert. Die von den Schüler/innen gewählten Gruppensprecher/innen wurden von der Gruppe gestützt und führten ihre Arbeit mit großem Engagement aus. Auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern wurde erfolgreich weitergeführt. Neben den bewährten Elternabenden und Einzelgesprächen wurden die Eltern auch durch das gemeinsame Sommerfest wirksam mit eingebunden.

Aktivitäten

In 2012 wurden wieder thematische Elternabende organisiert, in deren Rahmen die aktuellen Aktivitäten der KEA dargelegt wurden. Des Weiteren wurden mit den Eltern zu Erziehungsfragen, zum Umgang mit modernen Medien, zu den schulischen Entwicklungen ihrer Kinder, zu weiterführenden Schulformen, zu Lehrer-Eltern-Gesprächen etc. gearbeitet. Ein großer Erfolg war das gemeinsam von Eltern, Kindern und Betreuer/innen organisierte Sommerfest. Dabei wurden viele interessante Gespräche geführt und man konnte sich in lockerer Atmosphäre noch besser kennenlernen. Die konzeptionellen Angebote der KEA wurden kontinuierlich durchgeführt und erweitert. Jeden Montag liegt der Schwerpunkt auf der Sensibilisierung Computer und Medien, dienstags wird Fußball angeboten und freitags Musikunterricht. Zusätzlich fanden wieder zahlreiche Ausflüge (Museen, Ausstellungen, Kino, Schwimmen) statt, die von den Kindern und Jugendlichen mit geplant wurden.

Perspektiven

Die Tagesveranstaltungen werden weiterhin einen großen Raum einnehmen. Dabei werden sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Eltern mit einbezogen. Durch die zum neuen Schuljahr wieder gewählten Gruppensprecher/innen bringen sie ihre Wünsche, Beschwerden und Anregungen selbst in das Team ein. Diese Partizipation und Übernahme von Verantwortung durch die Kinder und Jugendlichen soll auf jeden Fall fortgeführt werden und wird intensiv durch die Betreuer/innen gefördert. Auch die intensive Beratung der Eltern findet weiter in Form von Elternabenden und Einzelgesprächen statt und soll noch ausgebaut werden, um die Eltern zu einer aktiven Teilnahme am Schulgeschehen und der Betreuungsarbeit zu befähigen. Dazu soll auch das Sommerfest wieder stattfinden, als eine gelungene Form des zwanglosen Kennenlernens. Die Förderung der Medienkompetenz hat weiterhin eine große Priorität. Das Musikangebot soll ausgebaut werden und hierzu wurden u.a. Gitarren erworben, um somit regelmäßig Musikunterricht anbieten zu können. Auch das Angebot der Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationsförderung an der Goethegrundschule wird weiterhin aufrechterhalten. Hier steht auch der intensive Austausch mit den dortigen Lehrer/innen im Vordergrund der Arbeit.

5.2 Jungengruppe

Die Jungengruppe ist ein offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit, die von einem marokkanischen Jurastudenten und einem türkischstämmigen Magisterstudenten der Sportwissenschaften betreut wird. Das offene Angebot wird von Jugendlichen aus dem Stadtteil der Mainzer Neustadt angenommen. Die Gruppe trifft sich jeweils freitags in den Nachmittagsstunden und setzt sich aus Teilnehmern mit und ohne Migrationshintergrund zusammen.

Aktivitäten

Das Ziel der Aktivitäten mit den Jugendlichen ist es, ihre sozialen Kompetenzen auszubauen und ihnen „Handwerkszeug“ zu vermitteln, wie sie ihren Alltag in Schule, Familie und Freundeskreis aktiv mitgestalten können. Auch das Aufzeigen von deeskalierenden Methoden mittels Gesprächen, Gruppenaktivitäten und vereinzelt Übungen stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Die jeweiligen Aktivitäten werden in einem partizipativen Prozess umgesetzt und von den Jugendlichen maßgeblich mitbestimmt und umgesetzt. Im zurückliegenden Jahr wurden u.a. folgende Angebote durchgeführt:

- Sportangebote
- Gemeinsames Kochen / Backen / Einkaufen
- Selbstsicherer Umgang mit neuen Medien
- Kreative Freizeitgestaltung (Minigolfspielen, Bowlingspielen, Indoorspielplätze, Ausstellungen)
- Exkursionen

Pädagogische Einschätzung

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Jugendlichen einen Freiraum, den sie jeden Freitag in der Einrichtung haben, als sehr wertvoll erachten. Hier haben sie die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen und ohne den alltäglichen Druck – sei es familiär oder schulisch – aus sich heraus gehen zu können. Hier kommen dann auch alltagsbestimmende Themen, wie beispielsweise

Probleme in der Familie, im Freundeskreis oder in der Schulklasse zur Sprache. Gerade der partizipatorische Ansatz, also für etwaige Aktivitäten außerhalb der Räume (wie Exkursionen) aber auch innerhalb (beispielsweise Kochen, Filmabende etc.) Eigenverantwortung zu übernehmen und einen Gruppenkonsens herzustellen, sind wichtige und prägende Erfahrungswerte. Diese Erfahrungswerte und die Möglichkeit, an dem Angebot freiwillig und ohne Druck teilnehmen zu können, haben für die Jugendlichen einen hohen Stellenwert.

Perspektiven

Die kontinuierliche Teilnahme der Jugendlichen veranlasst uns, dieses Angebot auch weiterhin zur Verfügung zu stellen. Für das kommende Jahr sollen wieder außerstädtische Exkursionen, selbstorganisiert durch die Teilnehmer, sowie die Heranführung an Kulturangebote, wie beispielsweise Theater und Schauspiel, zur Umsetzung gelangen.

5.3 Mädchengruppe

In der Mädchengruppe werden aktuell sechs Mädchen im Alter von 9-11 Jahren betreut (bis zu den Sommerferien 2012 waren es acht Mädchen von 9 bis 14 Jahren). Ihre Eltern sind türkischer und afghanischer Herkunft. Betreut werden sie von zwei Mitarbeiterinnen. In der tagtäglichen Arbeit liegt der Fokus auf Freizeitangeboten, durch die ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern aufgebaut werden soll, in dem sie auch ihre Probleme und Fragen besprechen können.

Aktivitäten

Durchgeführte Aktivitäten im zurückliegenden Jahr waren u.a.:

- Einzel- und Gruppengespräche
- Gemeinsames Kochen/Backen
- Ausflüge/Exkursionen (z.B. Dialogmuseum Frankfurt, Taubertsbergbad)
- Filmabende
- Themenabende (beispielsweise Beautyabend)
- Künstlerische Gestaltung (Mosaik-Spiegel etc.)
- Aktivitäten im Freien (Grillen, Schnitzeljagd, Picknick im Hartenbergpark)
- Gruppenspiele
- Gemeinsame Planung der Mädchengruppe (Regeln, Ausflüge etc.) inkl. Feedbackrunden

Pädagogische Einschätzung

Zu Beginn des Jahres war die Altersspanne in der Mädchengruppe sehr groß. Die Teilnehmerinnen waren zwischen neun und vierzehn Jahren, was sich in sehr unterschiedlichen Interessen und Ideen niederschlug. Nach einigen Versuchen mit der kompletten Gruppe wurde mit den Kindern beschlossen, die Gruppe in zwei Bereiche (Ältere/Jüngere) zu trennen, die sich dann im wöchentlichen Rhythmus abwechselten. Dadurch war auch eine altersgemäße Gestaltung für beide Gruppen möglich. Auch dieses Jahr wurden die Regeln und die Gestaltung aktiv von den Mädchen geplant. Die Regeln wurden selbst aufgestellt und von allen unterschrieben. Ebenso wurden Ideen für Aktivitäten gesammelt. So lernen die Mädchen zu partizipieren und Verantwortung zu übernehmen. Partizipation ist ebenso auch beim gemeinsamen Kochen sehr wichtig. Durch die Anschaffung eines eigenen

Kochbuches können die Mädchen nun auch die Rezepte selbstständig recherchieren. Zudem schreiben die Mädchen die Einkaufsliste selbst, gehen mit einer Betreuerin einkaufen und kochen weitgehend selbstständig. Auch die Vor- und Nachbereitung (Tisch decken, aufräumen etc.) wird von den Mädchen selbstständig ausgeführt.

Durch die gemeinsamen Projekte und Ausflüge konnte der Zusammenhalt der Gruppe gestärkt werden. Neben dem großen Mosaikprojekt, in dem die Kinder vom Einkaufen des Materials im Baumarkt bis zur Gestaltung ihres eigenen Spiegels alles selbst durchgeführt haben, waren dies vor allem die Sommerausflüge. Neben der Schnitzeljagd durch die Neustadt waren die Fahrten nach Frankfurt und die dortige Erfahrung einer Führung im Dunkeln sowie der Schwimmbad-Ausflug mit den jüngeren Mädchen sehr erfolgreiche Aktivitäten.

Wie auch in den letzten Jahren soll die Mädchengruppe den Mädchen einen Raum für ihre Sorgen, Probleme und Fragen geben. So werden in der lockeren Atmosphäre der Mädchengruppe viele Gespräche geführt, in denen auch Probleme angesprochen werden können.

Durch die Reflexionsrunde als Abschluss der Mädchengruppe sollen die Mädchen lernen, die gemeinsamen Aktivitäten und auch ihr Verhalten zu reflektieren und zu bewerten. Oftmals werden in dieser Runde auch noch einmal die Konflikte angesprochen, die in der Mädchengruppe auftreten und gemeinsam eine Lösung gesucht, um die Konfliktfähigkeit der Teilnehmerinnen zu stärken.

Perspektiven

Durch die geringere Altersspanne in der Mädchengruppe wird die Gestaltung im neuen Jahr sicher einfacher sein als zu Beginn des vorigen Jahres. Das Hauptaugenmerk wird nun aufgrund der jüngeren Zielgruppe auf dem Erlernen von Eigenverantwortung und dem Entwickeln und Artikulieren von eigenen Ideen und Plänen liegen. Das Ziel ist also neben den derzeit sehr beliebten Aktivitäten Kochen/Backen und Gruppenspielen die Mädchengruppe abwechslungsreich zu gestalten. In der Betreuung der Mädchen ist es sehr wichtig, eine klare Linie beizubehalten, um zu gewährleisten, dass die Mädchen ihre selbstaufgelegten Regeln auch einhalten. Diese erweisen sich als sehr wichtig für den Umgang der Teilnehmerinnen untereinander, aber auch im Umgang mit den Betreuerinnen. Durch die Eigenverantwortlichkeit wird zudem auch eine höhere Verbindlichkeit der Regeln und Aktivitäten geschaffen und die Mädchen sind mit größerem Elan dabei, als wenn eine Vorgabe durch die Betreuerinnen erfolgen würde.

5.4 Angebot in der Ganztagschule – Tanzen und Gesellschaftsspiele

Mit diesen Kulturangeboten beteiligen wir uns seit Anbeginn der Umwandlung der Goethegrundschule in eine Ganztagschule. Die Teilnahme der Kinder findet nach einem freiwilligen Zuteilungsverfahren statt.

Aktivitäten

Im zweiten Schulhalbjahr 2012/2013 und im ersten Schulhalbjahr 2013/2014 waren wir wieder mit zwei Angeboten vertreten und haben einmal die Woche eine AG Tanzen und eine AG Gesellschaftsspiele durchgeführt. Der Ablauf der AG Tanzen ist immer genau geplant. In den ersten zehn Minuten haben die Kinder die Möglichkeit, sich zunächst aufzuwärmen. In einem nächsten Schritt werden mit musikalischer Untermalung bestimmte Körperübungen durchgeführt. Hierdurch erlernen die Kinder ein Gefühl für ihren Körper und werden mit unterschiedlichen Musikstilen vertraut gemacht. In einem weiteren Schritt werden bis zu drei Untergruppen eingeteilt, in den – je nach Schweregrad und

Interesse – unterschiedliche Tanzstile und Bewegungsarten spielerisch geübt werden. In der restlichen Zeit werden die Gruppen wieder zusammengefasst und gemeinsam werden Tänze geübt. In der AG Gesellschaftsspiele werden die Kinder mit den unterschiedlichsten Spielformen – Brettspiele, Würfel- und Kartenspiele, aber auch Gruppenspiele – vertraut gemacht. Hierdurch werden etwaige Defizite aus dem Elternhaus aufgegriffen und den Kindern werden Spielmöglichkeiten nahe gelegt, die sie ebenso in ihrer Freizeit spielen können.

Pädagogische Einschätzung

Gerade die Möglichkeit, den Körper, seine Funktionen und den Ablauf des Bewegungsapparates besser kennen zu lernen und Bewegungsabläufe zu Musik und Rhythmus ein zu üben ist eine der Grundideen hinter der Tanz AG. Darüber hinaus lernen die Kinder im Tanzangebot verschiedene Tänze kennen und haben die Möglichkeit, in der Gruppe sich aufeinander abzustimmen und einzulassen. In der AG Gesellschaftsspiele geht es um die Feinmotorik, die Anregung der Fantasie sowie das Erlernen sozialer Eigenschaften (Gewinnen zulassen, Verlieren können etc.).

Perspektiven

Die erfolgreichen Angebote werden auch im kommenden Jahr weiter fortgesetzt. Der Nachmittagsbereich der Ganztagschule erhält hierdurch – wie auch durch Angebote anderer Träger – eine Bereicherung der Angebote. Insbesondere der Drang der Kinder nach körperlicher Bewegung und geistiger Anregung ist ein wichtiger Aspekt und das Angebot im späten Nachmittagsbereich ist hierfür geeignet, diesem Drang und Wunsch der Kinder zu entsprechen. Sowohl die große Zahl von Schüler/innen in unseren Angeboten wie auch der generell große Zuspruch der Schülerschaft / Eltern für das Angebot der Ganztagschule – nahezu zwei Drittel aller Schüler/innen sind für diesen Bereich der Grundschule angemeldet – belegen die große Akzeptanz dieser Schulform.

5.5 GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen

Dieses Projekt, das seit dem Frühjahr 2009 in Kooperation mit INBI (Institut zur Förderung von Bildung und Integration) durchgeführt wurde, diente dazu, Jugendliche und junge Erwachsene beim Übergang von der Schule ins Berufsleben zu unterstützen, ihre Ausbildungsfähigkeit zu verbessern und sie in eine Ausbildung zu vermitteln.

Die Gruppe der Nicht-Schüler wurde an 4 Tagen der Woche von 08:30-12:30Uhr unterrichtet. Montags und mittwochs findet der Unterricht mit erlebnispädagogischen Elementen bei Arbeit und Leben statt und dienstags und donnerstags bei INBI. Des Weiteren absolvieren die TN Betriebspraktika und es findet individuelles Coaching sowie Einzel- und Elterngespräche und Gespräche mit Betrieben statt. Darüber hinaus wurden 2012 in Kooperation mit der Anne-Frank-Schule Schulklassen des 9. Schuljahres sowie mit der Sophie-Scholl-Schule eine Projektklasse der Berufsfachschule I betreut. Das Projekt endete zum Spätsommer 2012.

Aktivitäten

In der Nicht-Schüler Gruppe lag der Schwerpunkt darauf, die Ausbildungsreife zu optimieren bzw. herzustellen. Der Schwerpunkt der Betreuung durch die ARBEIT & LEBEN gGmbH lag in dem Bereich der sozialen Kompetenzen, der intensiven Betreuung und der Elternarbeit. Zentraler Ausgangspunkt

waren hier die Entwicklungsgespräche. In intensiven Einzelgesprächen wurde versucht, die aktuelle Situation des/der TN zu verstehen und sein/ihr Lebensumfeld/System nach hemmenden oder unterstützenden Einflussfaktoren und Potenzialen zu durchleuchten. Es wurde die Motivation für die Teilnahme an dem Projekt reflektiert und mit den TN zusammen eine Zielstrategie formuliert. In weiteren Gesprächen wurde diese Strategie überprüft und die schrittweise Umsetzung reflektiert und besprochen.

Auch in 2012 gab es wieder einige intensive Gespräche mit Eltern. Die individuelle Elternarbeit wurde in der Regel sehr gern angenommen, besonders von Eltern mit Migrationshintergrund wurde eine muttersprachlich Beratung durch Berater/innen mit Migrationshintergrund sehr geschätzt. Häufig geht es darum, die Kommunikation und den Austausch zwischen den Jugendlichen und ihren Eltern zu verbessern. In vielen Fällen handelte es sich aber auch um mehrfach belastete Familiensituationen, die vielfältige Unterstützungsstrukturen benötigten.

Da viele Jugendliche über kein „gutes“ Abgangszeugnis der allgemeinbildenden Schule verfügen (meistens Hauptschulabschluss), bestehen die größten Chancen eine Ausbildungsstelle zu finden im Absolvieren von Praktika. Während der Praktika wurde ein enger Kontakt sowohl zu den Betrieben als auch zu dem/der TN hergestellt, um das Praktikum zu begleiten. Nicht selten fiel es den TN sehr schwer, „normale“ Arbeitsanforderungen zu erfüllen. Pünktlich auf der Arbeit zu erscheinen und acht Stunden am Tag zu arbeiten war für viele ungewohnt und eine große Herausforderung. Eine Herausforderung der Maßnahme lag darin, im Rahmen unserer Möglichkeiten hier Veränderungen im Verhalten anzustoßen und für ihre Beibehaltung zu sorgen.

Der Gruppenunterricht, der hauptsächlich das Training sozialer Kompetenzen zum Inhalt hatte, wurde auch dieses Jahr durch Projekte, Exkursionen und Erlebnispädagogische Angebote ergänzt. Dabei wurden die Jugendlichen in die Planung und Gestaltung mit einbezogen.

In der Zusammenarbeit mit Schulklassen lag der Fokus, wie in den Jahren zuvor bereits, auf dem Training von sozialen Kompetenzen. Die Schwerpunkte in diesem Bereich wurden zusammen mit den jeweiligen Fachlehrern/innen ermittelt und abgestimmt und unsere Kooperationen weiter ausgebaut. In der Sophie-Scholl-Schule wurde darüber hinaus im Rahmen einer Modellklasse der BBS-I neben dem Training sozialer Kompetenzen auch Berufsorientierung und die Betreuung bei Praktika mit einbezogen. Unser Angebot hier hatte aufgrund anderer Rahmenbedingungen einen größeren zeitlichen und inhaltlichen Umfang als an den anderen Schulen. Auch hier wurde unser Angebot eng mit der Lehrerschaft und der Schulsozialarbeiterin abgestimmt.

Pädagogische Einschätzung und Perspektiven

Dank der intensiven und prozesshaften Betreuung der Jugendlichen konnten wir die durchschnittliche Zeit zwischen dem Eintritt in das Projekt und der Vermittlung in Ausbildung in 2012 weiter gering halten. Die Betreuung für ehemalige Teilnehmer/innen der Nicht-Schüler-Gruppe, welche wir seit 2011 vermehrt angeboten hatten, wurde weiter ausgebaut. Hier setzten wir den Fokus vor allem darauf die Jugendlichen in die Lage zu versetzen, nach Projektende ihre Ausbildung selbstständig erfolgreich zu absolvieren.

Auch in der Nicht-Schüler-Gruppe war es gegen Ende der Projektlaufzeit unser Anliegen, die Jugendlichen in die Lage zu versetzen, ihren Weg in die Berufstätigkeit selbstständig weiter zu verfolgen und bei Bedarf neue Ansprechpartner/innen für etwaige Hilfestellung kennen zu lernen. So konnten wir sicherstellen, dass die Jugendlichen nach Projektende an positive Entwicklungen anknüpfen und bei Fragen und Problemen in der Ausbildung nicht auf sich alleine gestellt bleiben.

6 Arbeit mit Erwachsenen

6.1 Frauentreff

Der wöchentlich stattfindende Frauentreff für Frauen türkischer und kurdischer Herkunft ist eines der Angebote welches seit Bestehen des Neustadt-Projektes, also nahezu seit dreißig Jahren, stattfindet. Neben zahlreichen Themen der Erwachsenenbildung gibt es auch einmal im Monat den Offenen Tag der türkischen Küche und diverse thematische Exkursionen.

Aktivitäten

Folgende Seminare, Fortbildungen und Informationsveranstaltungen führten wir 2012 im Rahmen unserer Arbeit im Frauentreff durch:

- Mitwirkung des Frauentreffs beim 5. Mainzer Sicherheitstag unter dem Motto „Sicherheit und Prävention“
- Informationsveranstaltungen „Diabetes und der Umgang“, Referentin: Dipl. Päd. Emine Zeybek sowie „Demenz und Alzheimer“, Referentin: Dipl. Päd. Emine Zeybek, beides in Kooperation mit MiMi („Mit Migrant*innen für Migrant*innen“)
- Informationsveranstaltung: „Wann wird Familien- und Erziehungshilfe in Anspruch genommen“ Referentin Soz. Päd. Gül Yilmaz
- Informationsveranstaltung: „Gesundheit/ med. Fußpflege und Schönheit“ Referentin: Kosmetikerin Frau Nurcan Tümen
- Informationsveranstaltung Besuch des „Beratungszentrum der Polizei“ in Mainz
- Wochenendseminar zu „Muss es sein oder kann es auch?- Erkennen von Umgang mit Zwanghaftigkeit“

Feste / Freizeitangebote / Exkursionen 2012:

- Traditionelles Jahreseröffnungs- und Abschlussfest
- Filmvorführung „Kino Tag – Türkisches Kino“ Theatervorführung
- Asurefest, Ramadanfest, Iftar Essen, 8. März Weltfrauentag, Muttertag, Opferfest, Newroz Fest
- Tagesausflüge in Mainz und Umgebung unter dem Titel „Wir erkunden unser Mainz“
- Sportangebot „Gesundheitsteams vor Ort“

Pädagogische Einschätzung

Im Jahr 2012 stießen unsere Angebote seitens der Frauen auf großes Interesse. Durch unser konzeptionelles Angebot „Tag der Türkischen Küche“ haben wir immer wieder neue Teilnehmerinnen gewinnen können. Der Höhepunkt des Jahres war für unsere Teilnehmerinnen das Wochenendseminar mit dem Schwerpunkt „Muss es sein oder kann es auch?- Erkennen von Umgang mit Zwanghaftigkeit“. Im ersten Teil des Seminars konnten die Teilnehmerinnen ihren Kenntnisstand über Zwangskrankheiten durch Hintergrundwissen erweitern, um im zweiten Teil über Therapiemöglichkeiten informiert zu werden. Einige wurden hier mit einem Therapeuten kreativ und künstlerisch umgesetzt. Die Begeisterung über dieses Angebot war so groß, dass wir uns bemühen auch in 2013 erneut ein Wochenendseminar anzubieten.

Perspektiven

Auch in 2013 soll es wieder Informationsveranstaltungen zum Thema „Frauen und Gesundheit“ stattfinden. Zudem soll „gesunde Ernährung“ ein wichtiger Themenschwerpunkt sein. Außerdem werden wir einen Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rassismus, Homophobie und Anti-Islamismus legen. In diesem Rahmen sind Exkursionen zu historischen Gedenkstätte geplant. Aufgrund der positiven Resonanz aus dem letzten Jahr wollen wir erneut ein Wochenendseminar zum Thema „Seelische und körperliche Gesundheit“ anbieten.

6.2 Kinderbetreuung

Kinderbetreuung gehört zum festen Repertoire unserer Einrichtung und wird in allen frauenspezifischen Angeboten begleitend zur Verfügung gestellt. Hierdurch wird es Müttern ohne Versorgung im frühkindlichen Bereich ermöglicht, an unseren Kursen teilzunehmen.

Aktivitäten

Die Kinderbetreuung findet während der vielen umfangreichen Angebote statt, zu denen die Kursangebote im Neustadt-Projekt zählen. Durch die professionelle und kompetente Betreuung der Kinder durch unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen wird es den Eltern und vor allem den Müttern ermöglicht, an den Veranstaltungen, wie den Sportkursen für Frauen oder dem Frauentreff sowie am Integrationskursunterricht, unbeschwert teilzunehmen. Vieles wird mit den Kindern spielerisch und ohne Druck erlernt, sodass sie optimal auf den Aufenthalt in der Kindertagesstätte vorbereitet werden. So gestaltet sich der Aufenthalt der Kinder durch gemeinsames Spielen, Singen und Ausflüge.

Pädagogische Einschätzung

Wir möchten die Kinder durch kreatives Arbeiten fördern. Die Kinder werden auf das Verknüpfen der kulturellen Werte und sozialen Einstellungen vorbereitet und können sich somit bereits im Kleinkindalter durch eine vernünftige und gewaltfreie Art der Kommunikation orientieren und selbstständig Probleme in Konflikten lösen. Außerdem wird durch das Vermitteln der Grundsätze und durch die zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten, wie beispielsweise das gemeinsame Frühstück oder das Spielen in der Gruppe, das Selbstbewusstsein gestärkt und es findet keine allzu große Umgewöhnung statt, wenn die Kinder anschließend die Kindertagesstätten besuchen.

Perspektiven

Als Teilnehmer/in unserer Kurse wird ihnen auch zukünftig ermöglicht, ihre Kinder in die Obhut unserer Kinderbetreuung zu geben. Wir möchten weiterhin vielen Programmteilnehmer/innen und besonders den Müttern die Möglichkeit geben, an Veranstaltungen mit der Gewissheit teilzunehmen, dass Ihre Kinder gut aufgehoben sind. Die Kinderbetreuung soll außerdem den Zweck erfüllen die Kinder in diesem Alter bereits auf die Kindertagesstätte vorzubereiten, indem sie in einer längeren Phase wichtige Werte vermittelt bekommen.

6.3 Integrationskurse

Im Neustadt Projekt wurden im Jahr 2012 ausschließlich spezielle Integrationskurse für Frauen sowie Alphabetisierungskurse durchgeführt. Alle Kurse wurden mit Kinderbetreuung angeboten.

Ziel der Integrationskurse ist entsprechend der Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge der Erwerb von sprachlichen Fertigkeiten, die die Teilnehmende befähigen ihren Alltag in Deutschland eigenständig und selbstbewusst zu meistern. Der thematische Schwerpunkt in den speziellen Kursen für Frauen liegt insbesondere auf dem Üben von einfachen kommunikativen Mustern zur Bewältigung von Alltagssituationen, wie sie im Kindergarten, in der Schule, bei Ämtern und Arztbesuchen entstehen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Ausbau der Lernerautonomie. Diese wird durch den Erwerb bzw. Ausbau von Lerntechniken und Lernstrategien kontinuierlich im Unterricht gefördert.

Ein wichtiger Bestandteil der Integrationskurse ist das Kennenlernen von für die Frauen relevanten Einrichtungen und Beratungsstellen.

Die von uns durchgeführten Integrationskurse werden zum größten Teil von Frauen mit geringer Vorbildung in Anspruch genommen. Sie haben in der Regel nur wenige Jahre in ihrem Heimatland die Schule besucht, haben keine Berufsausbildung und auch keine berufliche Erfahrungen. Sie haben in Deutschland außerhalb ihrer Sprachgemeinschaft in der Regel keine oder wenig soziale Kontakte.

Aktivitäten

Im Jahr 2012 wurden 12 Module in den Kursstufen 1-9 (Basiskurse, Aufbaukurse, Wiederholungskurse) und ein Orientierungskurs durchgeführt. Ein Integrationskursmodul umfasst in der Regel 20 Unterrichtstage mit fünf Unterrichtsstunden pro Unterrichtstag. Die Kurse finden dreimal die Woche am Vormittag statt. Insgesamt wurden 1150 Unterrichtsstunden geleistet.

Pädagogische Einschätzung

Die oben genannten Lernziele wurden im Unterricht erfolgreich erarbeitet. Die Teilnehmerinnen konnten individuelle Lernstrategien entwickeln, um auch selbständig zu Hause weiter zu lernen. Sie haben gelernt, einfache Gespräche im Alltag zu führen, praktische Behördengänge (beispielsweise mit dem Ausfüllen von Formularen) zu erledigen, Notizen und kurze Texte zu verstehen und zu schreiben (z.B. das Verfassen von Entschuldigungsschreiben für die Schule). Auch das Hörverständnis wurde intensiv geübt, sodass die Teilnehmerinnen in die Lage sind, auch Ansagen, beispielsweise an Bahnhöfen, zu verstehen.

Bei Ausflügen haben die TN wichtige Alltagssituationen bewältigt (u.a. Besuch einer Buchhandlung), sich mit Kultur und Tradition in Mainz beschäftigt (Besuch des Mainzer Doms und des Weihnachtsmarktes) sowie den Tag der offenen Tür wichtiger sozialer Einrichtungen (AWO, Caritas, DRK) wahrgenommen.

Zwei Kurse wurden im Modul 9 mit der Sprachprüfung A2-B1 abgeschlossen. Sechsenddreißig Frauen haben die Prüfung abgelegt; davon haben 9 Teilnehmerinnen die Prüfung mit B1 und 14 mit A2 bestanden.

Perspektiven

Geplant ist die Weiterführung der Integrationskurse Basis II – V sowie auch ein Wiederholerkurs von drei Modulen. Auch ein Wiederholerkurs für Alpha Teilnehmerinnen soll im nächsten Jahr durchgeführt werden. Zu den Sprachkursen sollen weiterhin Kinderbetreuung angeboten werden.

6.4 Stark durch Bewegung – Sport und Gesundheit für aktive Frauen

Bei der aktiven Frauen-Sportgruppe handelte es sich um 15 Frauen mit und ohne Migrationshintergrund – vorwiegend aus muslimisch geprägten Ländern – zwischen 25 und 67 Jahren, die teilweise bereits in den letzten sechs Jahren (2006 – 2011) an der Sportaktivität teilnahmen und dadurch über Vorkenntnisse verfügten. Es ist eine mittlerweile feste Gruppe entstanden, die weiterhin das gemeinsame Ziel verfolgt, häufigen Krankheitsbildern vorzubeugen und durch gezieltes Training den Gesundheitszustand zu verbessern. Dazu gehören z. B. durch vermehrte Bewegung und bewusste Ernährung Gewichtsverlust und Beweglichkeit zu fördern. Unseren Fokus haben wir im Jahr 2012 auf die Vorbeugung der krankheitsbedingten körperlichen Beschwerden gelegt, auf Stabilisierung des Beckenbodens sowie ausführliche Dehnungs- und Entspannungspraktiken. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda kommen stets weitere Teilnehmerinnen hinzu, unter ihnen sind weiterhin auch zwei deutsche Frauen, so dass mit der Zeit eine interkulturelle Gruppe entstand. Die Gruppe ist mittlerweile ein eingespieltes Team aus Frauen, die zunehmend Spaß an Bewegung und Austausch haben und regelmäßig von März bis Ende Dezember 2012 am Sportunterricht teilnahmen, um ihr Ziel zu erreichen. Insbesondere die Kinderbetreuung ermöglichte auch Müttern die Teilnahme an der Sportaktivität.

Aktivitäten

Wöchentlich trafen sich die Frauen zur zweistündigen Trainingseinheit, die aus folgenden Inhalten bestand: In den ersten 10 – 15 Minuten wurde ein Aufwärmtraining durchgeführt, damit sich der Organismus von Ruhe auf Belastung umstellen konnte. Die nächsten 45 Minuten bestanden aus einem leichten Krafttraining zur Stärkung der Muskulatur. Der zweite Teil der Trainingseinheit bestand aus Dehnübungen und Übungen zur Stärkung der Rückenmuskulatur. Daran schloss sich der letzte Teil einer Entspannungsphase an. Wir konnten im Laufe der Zeit eine deutliche Besserung des Allgemeinzustands der Frauen beobachten. Begleitend zu dem Sportangebot fanden zwei Informationsveranstaltungen zu den Themen „Demenz und Alzheimer im Alter“ und „Gesundheit – Körperpflege und Schönheit“ statt. Als ein Zusatzangebot fand auf Wunsch der Frauen ein Wochenendseminar (Fr – So) zum Thema „Muss es sein oder kann es auch? – Erkennen von / Umgang mit Zwanghaftigkeit“ mit einer türkischsprachigen Psychologin und einem Kunsttherapeuten statt.

Pädagogische Einschätzung

Durch das überdurchschnittlich positive Gruppengefühl und den Zusammenhalt der Teilnehmerinnen können wir von einer sehr guten und rasanten Entwicklung sprechen, die sowohl das Selbstbewusstsein als auch das neue Körpergefühl der Frauen mit einbezieht. Diese positiven Ergebnisse in der Arbeit im Rahmen der sportlichen Aktivitäten bewirkten, dass die Frauen sehr motiviert und immer offen für neue Übungsformen sind. Die TN haben durch die Kombination von Theorie, Praxis und ausgelöster Freude ein Bewusstsein für gesundes Leben entwickelt, das sie gerne weiter ausbauen wollen. Die sozial-psychologischen Faktoren spielen dabei keine geringe Rolle, denn die sozial-kommunikativen Fähigkeiten wie das Aufeinander zugehen schaffen eine überdurchschnittliche Gruppendynamik und bauen Ängste nachhaltig ab.

Perspektiven

Da unsere Erfahrungen zeigen, dass solche niedrighschwelligten Projekte nur erfolgversprechend sind, wenn sie kontinuierlich angeboten werden, werden wir das Projekt auch im Jahr 2013 mit fortführenden Modulen anbieten. Die Kontinuität des Sportangebots ist uns sehr wichtig, um die Fortschritte der Teilnehmerinnen zu festigen und zu erweitern.

6.5 FIT – Fit für den Beruf

Im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und in enger Zusammenarbeit mit dem Mainzer Job-Center organisiert ARBEIT & LEBEN seit Mai 2010 die berufsbezogene Sprachförderung "Fit für den Beruf". Zielgruppe sind Migrantinnen und Migranten, die bisher noch nicht oder nur unzureichend im deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen konnten. Die maximal 22 Teilnehmer/innen des Kurses kommen aus unterschiedlichen Kulturkreisen (s. Grafik) und haben unterschiedliche Studien-, Schul- und Berufsabschlüsse.

2012 starteten der vierte und der fünfte Fit-Kurs.

Seit Beginn des Projektes im Jahre 2010 haben insgesamt 110 Personen aus 37 Herkunftsländern in vier Erdteilen an den Kursen teilgenommen.

Aktivitäten

Ziel der berufsorientierten Sprachförderung „Fit für den Beruf“ ist die Erweiterung der kommunikativen Fertigkeiten der Teilnehmenden und der Ausbau ihrer Handlungskompetenz im beruflichen Kontext sowie der Erwerb von Basiskennntnissen im Umgang mit modernen Medien, der Berufskunde und des regionalen Arbeitsmarkts.

Im rund sechsmonatigen Kurs „Fit für den Beruf“ wird die Sprachkompetenz der Teilnehmer/innen für alltägliche und berufsbezogene Kommunikation trainiert, sie lernen den deutschen Arbeitsmarkt und gängige Bewerbungsverfahren kennen und werden bei der Berufsorientierung oder der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz unterstützt. Dazu werden die Unterrichtsinhalte und das Kursgeschehen laufend zwischen den Fachlehrenden, der sozialpädagogischen Betreuerin und den organisatorisch Verantwortlichen im Neustadt-Projekt abgestimmt.

Ein Kurs umfasst insgesamt 730 UE, davon sind 160 UE Praktikum.

Die 570 Unterrichtsstunden gliedern sich in:

- 370 UE berufsbezogener Deutschunterricht
- 92 UE Fachunterricht (Arbeitsmarkt, rechtliche Rahmenbedingungen, Bewerbungsverfahren)
- 90 UE EDV-Schulung (PC-Arbeit, Grundlagen in den Office-Programmen)
- 18 UE Betriebsbesichtigungen

In den Unterricht werden Vorträge externer Referenten und Besuche von Einrichtungen wie beispielsweise BIZ, Verbraucherzentrale oder Stadttheater eingebettet.

Begleitend zum Unterricht findet insgesamt 100 Stunden sozialpädagogische Einzelbetreuung statt. Hier erhalten die Kursteilnehmer/innen Unterstützung unter anderem bei der Suche nach einem geeigneten Betriebspraktikum, bei der Anerkennung ihrer Zeugnisse oder beim Berufsfindung- bzw. Berufsorientierungsprozess.

Pädagogische Einschätzung

In unterschiedlichen Projektarbeiten übten sich die Teilnehmer/innen selbstständig zu organisieren, ihre Kompetenzen einzuschätzen und zu nutzen. Durch die praktische Arbeit erweiterten die Teilnehmer/innen ihre Kompetenzen dahingehend, Konflikte in Arbeitssituationen zu erkennen, zu benennen und konstruktiv auszutragen, und hatten die Möglichkeit, ihre Vorkenntnisse möglichst gewinnbringend zu nutzen und das im Kurs neu erworbene Wissen praktisch zu erproben.

Im EDV Unterricht erwarben die Teilnehmer/innen zunächst grundlegende PC-Kenntnisse und erlernten dann die formalen Anforderungen an diverse Schreiben wie beispielsweise Bewerbungen oder Lebensläufe.

Kernthemen der Beratung waren die Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikum, bei der Anerkennung von Schul- bzw. Berufsabschlüssen und die Information über unterschiedliche weiterführende Hilfsangebote.

Insgesamt nahmen 41 Personen (27 Frauen und 14 Männer) am Projekt teil. Die Teilnehmenden zeichneten sich durch eine große Heterogenität sowohl in Bezug auf Deutschkenntnisse und Lernvoraussetzungen als auch auf die beruflichen Ziele aus.

Die Teilnehmenden (TN) haben ihre Sprachkompetenz ihrer Lernvoraussetzungen und Vorkenntnisse entsprechend verbessert und konnten ihre Sprachkenntnisse auf das Niveau B1+ bzw. B2 erweitern. Alle TN haben ihre individuellen Lernziele im Fachunterricht erreicht. Sie haben ihre Kenntnisse im EDV Bereich erweitern können und waren weitestgehend in der Lage, das Gelernte selbständig umzusetzen.

35 Personen konnten ein Praktikum in den folgenden Bereichen absolvieren:

- Pflege und soziale Berufe
- Handwerk/Technik
- Verwaltung
- Küche/Servicebereich
- Verkauf
- Lager/Verpackung

Insgesamt waren die Teilnehmenden mit dem Praktikum zufrieden und gaben bei der Evaluation an, viel gelernt und neue Erfahrungen gesammelt zu haben.

Die Vor- und Nachbereitung der Betriebsbesichtigungen durch Gruppenarbeit sowie das eigenständige Suchen eines Praktikumsplatzes trug zur Förderung der Selbständigkeit und der Erweiterung der Handlungsfähigkeit bei.

Die sozialpädagogische Betreuung wurde von den Teilnehmenden gerne in Anspruch genommen und als hilfreich bewertet.

Perspektiven

Im Jahr 2013 sind nun zwei weitere Kurse „Fit für den Beruf“ geplant, ein elfmonatiger Teilzeitkurs, v.a. für Mütter sowie ein sechsmonatiger Vollzeitkurs. Die Akquise der Teilnehmer/innen findet in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter bereits statt.